



Beschlossene Sache:

Schlammbehandlung bekommt eine Faulungsanlage

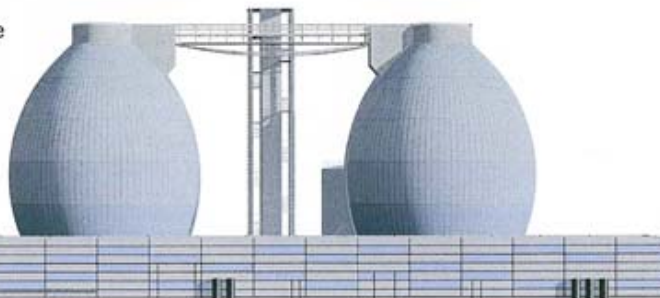
Nun ist es endlich soweit. Nach jahrelanger Vorbereitung gemeinsam mit der Planungsgemeinschaft Dresden-Kaditz, IPU Dr. Born - Dr. Ermel GmbH und PROWA Ingenieure Dresden GmbH konnten nach erfolgter Ausschreibung für die neue Faulung im Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Aufträge vergeben werden. Alleine die Kosten für die Schlammfaulungsanlage (inklusive Umbau der bestehenden Primärschlamm-Eindicker) belaufen sich auf 36,5 Millionen Euro. Die Bauaufträge für die zu errichtende Klärschlammfaulung mit nachgeschalteter Biogasverwertung wurde in fünf Lose aufgeteilt. Entstehen sollen die Anlagen auf dem so genannten Baufeld B der Kläranlage, nördlich der Autobahn A 4 und südlich der Elb-Flutrinne. Der Baubeginn war Anfang Oktober 2008.

Zum Projekt, welches im Rahmen der Planung durch externe Fachkräfte begutachtet wurde, gehören der Bau von:

- zwei Faultürmen in so genannter Ei-Form mit einem Fassungsvermögen von je 10.500 m³,
- einem Erschließungs- und Aufzugsturm mit ca. 39 m Höhe,
- rund 100 m Länge bei 12 m Breite mit Vollunterkellerung,
- einem Gasbehälter mit 5.000 m³ Inhalt, (2. Gasbehälter/im 2. Bauabschnitt vorgesehen),
- einer Biogasreinigungs- und -verdichtungsanlage,
- Außenanlagen mit entsprechenden Erschließungsstraßen und -wegen.

Im Maschinengebäude befinden sich:

- die maschinelle Überschussschlamm-eindickung,



Ansicht der zwei Faultürme in sogenannter Ei-Form mit einem Fassungsvermögen von je 10.500 m³ aus Südost.

- eine Fremdstoffannahme von fettreichen Schlämmen,
- die Schlammwärmeübertragerstation,
- die Elektro- und MSR-Anlagen,
- die Chemikalienlager für den Faulprozess sowie
- Pumpenaggregate und Belüftungsanlagen zur Abluftbehandlung aus dem Gebäude im Kellergeschoss.

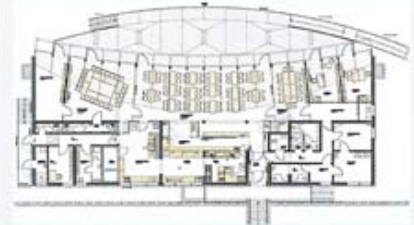
Weiterhin vorgesehen ist der Umbau:

- der vorhandenen Überschussschlamm-eindicker zu statischen Primärschlamm-eindickern,
- der vorhandenen Primärschlamm-eindicker zu Konditionierungsbecken.

Parallel zu diesem Vorhaben wird eine Klärschlammverladeeinrichtung zur Ablösung des inzwischen 13 Jahre alten Provisoriums geplant. Die Fertigstellung ist mit der Inbetriebnahme der Faulung und Biogasverwertung vorgesehen.

Die Planungsgruppe-Faulung (PG-F) stellt sich das Ziel, anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Kläranlage Kaditz – sie war damals eine der modernsten Anlagen Europas – im Juli 2010 mit dem Probebetrieb der Faulung zu beginnen. Damit soll für die Stadt Dresden und die angeschlossenen Gemeinden des Umlandes eine sichere und perspektivisch stabile Klärschlammentsorgung gewährleistet werden. Wichtig war den Planern, das anfallende Biogas als alternative Energiequelle zur Ablösung fossiler Brennstoffe zu nutzen.

Harald Buchholz/PG-F



Umbau und Neugestaltung Haus E

Bereits 2007 zogen die Mitarbeiter des Investitionsbereiches und des Kanalnetzbetriebes aus dem Haus E an ihre neuen Wirkungsstätten. Seitdem beherbergt das Gebäude im Kellergeschoss die Sanitärbereiche der Kanalnetzarbeiter und im Erdgeschoss die Kantine und Verwaltungsräume, welche durch den Betriebsrat genutzt werden.

Die baulichen und energetischen Defizite des als Arbeiterunterkunft im Jahr 1981 errichteten Gebäudes und der prägende Charakter des Bauwerkes im Zugangsbereich der Kläranlage erforderten Variantenuntersuchungen für eine gesamtbetrieblich wirtschaftliche Lösung. Damit war das Startsignal gegeben, im Rahmen eines Architekturwettbewerbes ein neues Haus E zu konzipieren, welches sich als eingeschossiger Bau harmonisch in das Gesamtensemble der Kläranlage Kaditz einordnet, unter Beibehaltung der Sanitärfunktionen im Kellergeschoss sowie der Kantinen- und Verwaltungsbereiche für Betriebsrat und Betriebsarzt.

Als Sieger des Gestaltungswettbewerbes ging das Architekturbüro aT2 aus Radebeul hervor. Mit der nunmehr vorliegenden Baugenehmigung sind die Weichenstellungen für einen Baubeginn ab April 2009 bereits erfolgt. Nach einer geplanten Bauzeit von acht Monaten soll Anfang 2010 das Gebäude seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Ab Baustart wird der Kantenbetrieb eingestellt und rechtzeitig vor der Wiederinbetriebnahme neu ausgeschrieben. Für die Übergangszeit wird den Mitarbeitern/-innen der SEDD eine angemessene Alternative für die Mittagsversorgung geboten. Über deren Einzelheiten wird rechtzeitig informiert.

An dieser Stelle soll bereits jetzt allen fachlich Beteiligten und vor allem dem Gebäudemanagement für die konstruktive Mitgestaltung in der Planungsphase gedankt sein.

Norman Wonka/TB 13